

Wie der Wald verschwand.

Von Hans Sopsen.
(Fortsetzung)

Ganz verblüfft von seinem Unglück, sah er im Anfang noch gar nicht recht ein, wie schlimm er gefallen war. Er meinte, nur diese Ungebuld seiner Hypotheken-Gläubiger wäre an allem schuld — beileibe nicht er selber!

Wenn er sich einen Vorwurf machte, so war es nicht etwa der, daß er den schönen Wald hatte verschwinden lassen, sondern nur, daß er sich dabei in der Person des Käufers vergriffen, der welche Lenz hatte ihm sogar viel bessere Bedingungen vorgeschwindelt, da war er ihm ins Garn gegangen! Hätt' er statt mit dem verfluchten Lorenzo Fantinato mit einer tadellosen Firma wie Malcolm Brothers in Venedig oder wie Fratelli Feltrinelli in Mailand seinen Handel abgeschlossen, da wär' ihm wohl!

Aber wenn die Gläubiger nur abgemartet hätten, bis Fantinato das dritte Drittel bezahlet würde. Dabei vergaß der alte Schwächer, daß dies eine letzte Drittel gar nicht einmal hinreichen würde, seine Gläubiger zu befriedigen und daß dieselbe Wirkung schon von dem zweiten Drittel gehofft und versprochen hatte, als er es in Bogen verproffte und im Wirtshaus verthat.

Und er vergaß oder wollte sich nicht daran erinnern, daß er längst alles Erdenkliche gethan, um jenes famose dritte Teil einer vor langer Zeit ausbedungenen Kaufsumme zu erhalten. Da der welche Lenz, seit der Wald abgetrieben worden, in dieser Gegend vollständig verduftet war, konnte der Parbatscher ihn nicht auf dem Handelsgerichte in Bogen verklagen, sondern dies mußte in dessen Heimat geschehen.

Dort sollte nun der Kläger die Wahrheit seiner Behauptungen beweisen gegenüber den neu-ausgeflogelten Einreden des Lorenzo Fantinato, der nunmehr die Anzahl der rechtzeitig abgelieferten Stämme bemängelte und mit den verschiedenen Preisen der verschiedenen Sorten, als da waren Bärchen, Föhren und Fichten, eine orge Verwirrung zu seinen Gunsten anrichtete. In Ermangelung anderer Beweismittel war dem Kajetan Parbatscher nichts besseres übrig geblieben, als seinem Widerspart den Haupteis über die entscheidenden Thatsachen zuzuschicken.

Der Beklagte hatte sich denn auch gar nicht weiter besonnen und sich von allen noch bestehenden Verpflichtungen freigesprochen. Damit war für den Kläger der Prozeß verloren und Kajetan Parbatscher mit seinen Ansprüchen an den welchen Lenz abgewiesen. Die bedeutenden Kosten mußte er überdies bezahlen.

Obgleich das jedermann und seit geraumer Zeit wußte, redete der ehemalige Pfannenbäuer doch noch immerfort von der Aussicht, daß ihm Fantinato über kurz oder lang unerschlar das Geld und die Projektkosten dazu herauszahlen werde. Drüben in Italien war freilich nichts mehr zu machen. Aber sowie sich der Kropf hieserlandes bilden ließe, mußte er mit aufs Kreisgericht nach Bogen!

Daß eine abgeurteilte Sache auch im eigenen Lande nicht mehr von vorn anhängig gemacht werden könne, daran glaubte der Parbatscher nicht, weil er nicht daran glauben wollte.

Daß der welche Lenz über kurz oder lang wiederkommen und dann bezahlen müsse, das war ihm zur fixen Idee geworden, mit der er des Morgens aufstand und des Abends sich niederlegte und mit der er vom frühen Morgen bis zum späten Abend liegen, der ihm in den Wurf kam, so lange behelligte, als dieser ihm ein Ohr ließ.

Von dieser fixen Idee besessen, alternd und crnster Arbeit entwöhnt, ging's ihm ein Ohr lieb. Die Gemeinde mußte sich des heruntergekommenen Mannes annehmen. Sie stiftete ihn bei den übrigen Hofbesitzern aus, da konnte er jeden Tag zu einem anderen zum Essen hingehen.

Wenn er nicht zu oft am „Süßen Wädel“ vorüber kam, und der Wirt gerade guter Laune war, schenkte man ihm dort auch ein Glaschen Röhrl in Erinnerung vergangener Tage. Aber es geschah knapp und barck und von der Rückkunft des welchen Lenz wollte der Wirt durchaus nichts mehr hören.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Im Königreiche Württemberg erscheinen, wie wir einer interessanten statistischen Aufstellung entnehmen, gegenwärtig zusammen 200 Zeitungen und Zeitschriften, von welchen 126 gewöhnliche Tages-Zeitungen politischen und lokalen Inhalts sind, während die übrigen 74 durchweg sog. Fachzeitungen sind. Von letzter Kategorie dienen 19 dem Handel, sowie industriellen und gewerblichen Zwecken, 13 der Literatur und Belletristik, 23 den Wissenschaften, 5 dem Gartenbau und der Landwirtschaft, 2 der Kunst und endlich 12 pädagogischen und religiösen Zwecken. Täglich erscheinen zusammen nur 22 Zeitungen, während die übrigen in den verschiedensten Perioden und zwar teils alle 3 Tage, teils jede Woche 2mal, wöchentlich einmal, teils alle 14 Tage und endlich nur einmal im Monat erscheinen. Der höchste Abonnementspreis beträgt 30 M., der niedrigste 5 M. pro Jahr.

Aus dem bayerischen Hochlande treffen traurige Nachrichten über niedergegangene Unwetter ein. So berichtet man unter dem 16. d. Mts. den Münchner „N. N.“ aus Garmisch: Seit Menschengedenken hat Garmisch kein solches Unwetter erlebt, wie in der letzten Nacht. Nachdem es gestern den ganzen Tag über heftig geregnet hatte, begann gegen Abend ein sich fortwährend steigender Südwestwind; gegen 7 Uhr wurde die Kraft desselben so gewaltig, daß unter donnerähnlichen Getöse mit einem Ruck nahezu sämtliche Dächer mehr oder minder schwer beschädigt waren. Der an Gebäuden angerichtete Schaden kann mit Sicherheit auf 20 000 M. geschätzt werden. Fürchterlich hat das Unwetter in den Staatswaldungen gehaust; der ganze sogenannte Stangenwald am Abhange des Wargensteines ist rosiert, gegen 50 000 Stm Holz liegen zertrümmert auf dem Boden. Die Bewohner von Hammerbach, am Fuße des Wargensteins, flohen trotz des Unwetters aus ihren Häusern und jammerten, daß das Ende der Welt gekommen sei. Der schöne Turm der alten Kirche von Garmisch ist schwer beschädigt, das Kreuz auf dem Turm der neuen Kirche ist gebogen, die stärksten, mehr als hundert Jahre alten Obstbäume sind entwurzelt, zwischen Garmisch und Partenkirchen liegen 31 entwurzelte Alleebäume; die Post- und Telegraphenverbindung ist unterbrochen.

In Warfchau posierte vor Kurzem einem Arzt ein verhängnisvoller Irrtum bei einer Augenoperation. Ein junges Mädchen litt an einem Augenleiden, welches ein Auge ergriffen hatte und auch auf das zweite überzugehen drohte, wenn nicht schleunigst zur Entfernung des kranken Augapfels geschritten würde. Die Kranke wurde chloroformirt und die Operation gelang, wie es den Anschein hatte, sehr gut. Wer beschrieb aber den jähen Schrecken der Anwesenden, als sich beim Erwachen der Kranken herausstellte, daß das gesunde Auge entfernt worden war. Der Operateur war vernichtet und floh aus dem Hause, in welchem er durch seinen Irrtum ein solches Unheil angerichtet hatte.

Die Lebensversicherung im Jahr 1884. Der Zugang an neuen Todesfallversicherungen betrug bei sämtlichen 16 Gegenseitigkeits- u. 19 Aktiengesellschaften zusammen 279 Millionen M., ausbezahlt an Versicherungen wurden 37 Mill. Mark, und die gesamte Versicherungssumme stellte sich Ende 1884 auf über 2 1/2 Milliarden Mark. Man sieht daraus, welche Bedeutung für die Volkswirtschaft das Lebensversicherungs-wesen auch bei uns in Deutschland gewonnen hat. Die großen Gegenseitigkeits-Gesellschaften scheinen sich nach wie vor besonderer Beliebtheit beim Publikum zu erfreuen, denn von der Summe, um welche das versicherte Kapital sämtlicher 35 Gesellschaften 1884 gemachsen ist (158 Mill. Mark), fallen auf die vier größten Gegenseitigkeits-Gesellschaften Leipzig, Göttingen, Stuttgart, Karlsruhe 72 Millionen Mark. Die Vertrauenswürdigkeit unserer großen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften ist über jeden Zweifel erhaben. So ist beispielsweise bei der Leipziger Gesellschaft auch im vergangenen Jahre bei 538 Sterbefällen nicht eine einzige Zahlungsverweigerung vorgekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 21. Okt. Der gestrige Markt war, wohl durch die dringenden Herbstgeschäfte beeinflusst, nicht so stark besucht; zudem trugen die niedrigstehenden Preise dazu bei, daß sich der Handel gespannt und flau zeigte. Milchschweine stellten sich pr. Paar auf 20—28 M.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 19. Okt. In der vergangenen Woche haben wir eine Reihe schöner warmer Herbsttage zu verzeichnen, welche nach jeder Richtung günstig wirkten und namentlich unsern jungen Saaten sehr zu statten kamen. Die Lage des Getreidemarktes hat sich insofern etwas verändert, als momentan ein Stillstand in der steigenden Tendenz eingetreten zu sein scheint, ohne daß im allgemeinen ein Rückgang der Preise bemerkbar wäre. Bayern ist sehr fest und die bayerischen Weizen werden erheblich höher angeboten. Das Geschäft wurde dadurch sehr schwierig, daß die Preise für Weizen sich nicht heben wollten, während die Weizenpreise fortwährend stiegen. Der Umsatz blieb deshalb mäßig und erreichte den vorwöchigen nicht.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen niederbayer. 19 M. 60 Pf. bis 20 M. — Pf., dto. russ. Sar. 20 M. — Pf. bis 19 M. 10 Pf., dto. bayer. fränk. 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Kernen bayer. 19 M. 60 Pf. Hafer 12 M. 20 Pf. bis 12 M. 80 Pf.

Stuttgart. (Gewerbehalle.) Dienstag den 27. Okt. wird der Späthjahrs-Baummarkt abgehalten. Wie fern, so wird auch heuer in schöner starker Ware große Auswahl geboten werden. — Mit dem Baummarkt wird ein Honigverkauf verbunden, veranstaltet vom Verein für württ. Bienenzüchter. Nur garantiert reine Ware einzukaufen ist hier beste Gelegenheit geboten.

Weinpreise.

Marbach a. N. 19. Okt. Alles verkauft; Preise 60—70 M. Schlussbericht. Weiskstein, 20. Okt. Verkauf des Gesellschaftswins I. Kl. 24 und 25 M. pro Hekt., II. Kl. 20 M. Sonstige Preise bis auf 18 M. pro Hekt. zurückgegangen. Zimmer noch Vorrat. Winterhausen, 20. Okt. Käufe von 48 bis 55 M. pr. 3 Hl. Wunnensteiner. Verkauf flau; noch großer Vorrat. Käufer erwünscht.

Kuenstein mit Helfenberg, 20. Okt. Weinlese beendet. Preise zurückgegangen auf 50 bis 60 M. pro 3 Hl. Bedeutender Vorrat. Käufer sehr willkommen.

Löwenstein mit Reisk, 20. Okt. Lese beendet. Preise von 15—20 M. pro Hl. Verkauf geht ordentlich. Noch gute Reste feil.

Gannstatt, 19. Okt. Verkauf geht gut. Preise 65—95 M. pro 3 Hl.

Hebelingen, 20. Okt. Heutige Preise 21 bis 25 M. pr. 1 Hl. Noch großer Vorrat. Lese in einigen Tagen beendet.

Hofenbergl. 18. Okt. Käufe, Mittelgewächs 70, 72, 75 M., Ausflüß 80, 85 und 90 M. pr. 3 Hl. Lese noch nicht beendet, noch ziemlich Vorrat.

Fellbach, 19. Okt. Mittelgewächs zwischen 60 und 70 M. pr. 3 Hl. Bergwein 100 bis 116 M. pr. 3 Hl. Verkauf heute ordentlich. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Der Preis des neuen Weines stellt sich in manchen Gegenden des Elzas auf M. 6—9 die Fahrt. Die Fahrt oder Fahrt ist ungefahr 60 l, macht auf 1 hl 10—15 M. Trotz dieses niederen Preises macht man vielfach noch ein gutes Geschäft, da der Ertrag sehr reichlich ist; andererseits rechnet man kaum auf einen halben Herbst. Die Güte des 1885er wird sehr verschieden beurteilt; im allgemeinen glaubt man, daß es ein recht wohl trinkbarer Wein werde.

Diktpreise.

Stuttgart, 20. Okt. Wilhelmshafen: 300 Sätze Mostobst zu 5 M. bis 5 M. 50 Pf. pr. Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Okt. Mark Pf. 20 Frankenstücke 16 13—16 Dollars in Gold 4 16—19

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

54. Jahrg.

Nr. 127.

Samstag den 24. Oktober 1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf. für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämthliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Die Zentralstelle für die Landwirtschaft ist bereit, für die obligatorischen Winterabendschulen Freieremplare des Wochenblatts für Landwirtschaft für das Jahr 1886 abzugeben, es sind aber die Hauptlehrer, welche den Unterricht erteilen, namhaft zu machen, damit an sie direkt der Versandt erfolgen kann. Die Namen der Lehrer, welche für die Winterabendschulen Gebrauch von diesem Anerbieten machen wollen, sind binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen. R. Oberamt. Mü n f.

Oberamt Badnang.

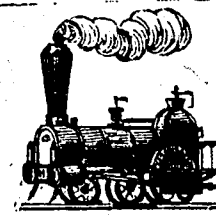
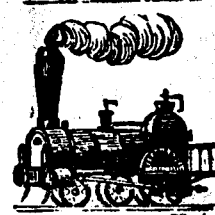
Die Geometer des Bezirks

werden auf die in Nr. 28 des Steuer-Coll.-Amtsbl. von 1885 zur Bewerbung ausgeschriebene erledigte Oberamtsgeometerstelle in Welzheim aufmerksam gemacht. R. Oberamt. Mü n f.

Lehrplan für die Winterabendschulen.

- 1) Dauer des Kurses: Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
 - 2) Zeitquote: Religion 1/2 St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirtschaft 1/2 St.
 - 3) Stoff für die einzelnen Fächer:
 - a) Religion: Besprechungen über das Kirchenlied, sowie Memorieren der in der Sonntagschulordnung für das Wintersemester des 2. Jahrs bestimmten Lieder Nr. 142, 177, 461, 348, 374.
 - b) Rechnen: Prozentrechnungen in Anwendung auf Rabatt und Zins. Gult 640—714.
 - c) Aufsatz: Uebungen im Briefschreiben.
 - d) Lesen und Erklären der geschichtlichen Abschnitte. Lesebuch Nr. 189, 203, (196c) 215. (Siebenjähriger Krieg, Freiheitskriege, deutsch-französischer Krieg.)
 - e) Landwirtschaftliches: Düngelehre.
- Hienach ist in sämtlichen Winterabendschulen des Bezirks der Unterricht 1885/86 zu erteilen. R. Bezirkschulinspektorat. Stahlcker.

Lieferung von Schotter.



Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen-Hessenthal pro 86 ist erforderlich: 1240 cbm Schotter 50 Die Anlieferung von Das Brechen und Schlagen von Winnenden und Gaildorf zur Einsicht auflegen. Die Oferte auf diese Lieferung bzw. Arbeit, haben den Preis pro Kubikmeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das Quantum zu enthalten und sind veriegelt und frankirt, auch mit der Aufschrift „Angebot auf Schotterlieferung“ und von unbekanntem Bewerber mit Zeugnissen versehen, Samstag den 31. ds., vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen, worauf um 10 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten amwohnen können. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Bekanntmachung.

Errichtung eines Ziegelofens. Christian Arnold, Ziegeleibesitzer in Badnang, beabsichtigt in seinem Gebäude Nr. 594 einen neuen, 3,25 m langen und 2 m breiten Ziegelofen zu errichten. Das für diesen Ziegelofen bestimmte Kamin soll 60/60 cm im Licht weit werden. Die Höhe desselben über dem Dach beträgt 5 m. Es wird aber, um das Auswerfen größerer bzw. nicht vollständig verbrannter Kohlenstücke zu verhindern, auf dasselbe ein eiserner Kaminhut, welcher mit entsprechendem kleiner Ausmündungsöffnungen versehen ist, aufgesetzt werden. Dieses Geschäft wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen der Frist von 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichnete Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt. Den 21. Okt. 1885. R. Oberamt. Mü n f.

Badnang. Ader-Verpachtung.

Am Montag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, werden 17 a 25 qm Ader im Bitteneisfeld auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden. Den 23. Okt. 1885. Stadtpflege. Springer.

Geld-Antrag.

1600 M. sind auf 1 oder 2 Posten gegen gelebliche Sicherheit bis Martini zum ausleihen. Ortsgemeindepflege. Frick.

Geld-Antrag.

1300 M. Pfleggeld sind bis Martini gegen Pfand-sicherheit zu 4 1/2 Proz. auszuleihen durch Karl Nietgraf.

Badnang. Lektor. Liegenschaftsverkauf.

Karl Weber, Rotgerber dahier, verkauft am Mittwoch den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, das in Nr. 122 und 124 d. Bl. näher beschriebene, zu 2600 M. angekauft Gebäude auf hiesigem Rathaus zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich. Den 21. Okt. 1885. Ratschreiber Kugler.

Badnang. Lektor. Liegenschaftsverkauf.

Zmanuel Strauß, Rotgerber dahier, verkauft am Mittwoch den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, das in Nr. 122 und 124 d. Bl. näher bezeichnetes, zu 2500 M. angekauft Gebäude zum letztenmal auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich. Den 21. Okt. 1885. Ratschreiber Kugler.

Badnang. Lektor. Liegenschaftsverkauf.

Karl Scheerer, Rotgerber dahier, verkauft am

Mittwoch den 28. d. M., vormittags 11 Uhr.

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich: Gebäude: Die Hälfte an: Einem zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Gottlieb Ellinger, Branders-Aufl. 4800 M. Garten: 4 a 25 qm Gemüsegarten m. Mauer im Zwischenacker. Den 21. Okt. 1885. Ratschreiber Kugler.

Costenweiler. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche auf die Zeit vom 11. Nov. d. J. bis 1. Jan. 1886 mit ca. 150 Stück Schafen besahren werden kann, wird am Mittwoch den 28. Okt. d. J., mittags 12 Uhr, auf dem hiesigen Gemeinderatszimmer im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden. Gemeinderat.

Schuld- und Bürgscheine

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Unterweischach.
Zugelaufener Hund.
 Dem Maurer J. G. Wiesenmaier ist ein brauner, etwa 1/4 Jahr alter **Schafhund** zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben gegen Bezahlung der entstandenen Kosten abholen. **Schultheiß** n. a. m.

Badnang.
Bettfedern
 empfiehlt in staumreicher Ware billig
Hermann Schlehner.

Badnang.
Sofenzuge und Halbtücher
 empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig
Hermann Schlehner.

Badnang.
Jägerhemdenstoff
 in feiner guter Qualität wird 1 Partie auch in kleineren Abschnitten billig abgegeben in der **Wollspinnerei** von **J. F. Adolff.**

Stuttgart.
Künstliche Zähne & Gebisse
 werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt, Zahnoperationen, Plombiren etc. unter billigster Berechnung. Täglich zu sprechen.
J. Brunst, Zahnarzt,
 in der Schweiz approbirt, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstr. 21 (nahe der Königsstraße). W.

Badnang.
 Bei jegiger Verlesheit empfehle ich meine
Rosenstöcke
 in allen Sorten und bester Auswahl mit dem Bemerkten, daß die Herbstverlesung viel vorteilhafter ist als die im Frühjahr. **J. Hoff,** untere Au.

Badnang.
 Alle Sorten
Stangen
 sowie fertig gerichtete, sehr schöne starke **Baumstüdel**
 zu 20 Pf. das Stück werden abgegeben von **G. u. F. Säuer.**

Mittersberg.
 Ein **Bernerwägel,**
 bereits noch neu, 2 Rostgeschirre, ca. **800 Liter Rotwein**
 (1884er) verkauft **Adam Ziegler.**

Einen tüchtigen
Anecht
 zum Feldgeschäft sucht sofort oder bis Weihnachten
 der **Obige.**

Badnang.
 Ein ordentliches
Arbeiter
 kann sofort eintreten bei **G. Grau,** Schuhmacher.

Badnang. Einen
Arbeiter
 sucht **David Winkler,** Schreiner.


Kleinbottwar O. A. Marbach.
Weinmost-Verkauf.

Der Ertrag der gutherrschaftl. Weinberge:
 12 Hekt. Portugieser,
 33 " schwarze Rißling,
 54 " Elmer,
 90 " Rotwein,
 35 " Weiß,
 25 " weiße Rißling
 kommt am nächsten
Dienstag den 27. Okt., mittags 2 Uhr,
 in der Kelter zu Kleinbottwar partienweise zur öffentl. Versteigerung. Freih. von Brühl'sches Rentamt. **Udinger.**


Bauhütte- und Gerätschaften-Versteigerung.
 Donnerstag den 29. Oktober werden beim Wärtterposten Nr. 2 der Bahnstrecke **Badnang-Vietingheim** von vormittags 9 Uhr an gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
 1 **Bauhütte** 9,0 m lang, 5,50 m breit, 2,30 m Stockhöhe, aus Fachwerk mit Ziegeldach auf den Abbruch.
 Ferner: **Weschirrhäuschen, Schnapptarren, Vornwägel, Schublarren, Drolltarren, Walzenlarren, Tragbahren, Bleiwagen, Sandsieb, Sehlatten, Knipfel, Wasserbutten, Wasserfaß, Stände, Zuber, Kübel, Schaufeln, Schaufelstiel, Speisshauen, tannene Stangen, eichene Stangen, 1 Eiche, buchene Diel, eichene Diel, tannene Diel, Raben, Speichen, Felgen, Schwingen, Rabbüschel, Futterfahndmaschine, Futtertrucken, Stallrequisiten, Drahtstifte, Blechnägeln, Eisen, alt Eisen, Stahl, Schrauben, Gerüstdiel, Bauholz, Bretter, Brennholz** etc.

Waldremis.
Fahrnis-Verkauf.
Gottfried Traub, Bauer verkauft am nächsten **Mittwoch den 28. Okt. (Feiertag Simon & Juda),** von vormittags 9 Uhr an, in seiner Behausung:
 2 trachtige gut gewöhnte Kühe, 1 1/2 jähr. und 1 kleineren Stier, 1 angemachten Wagen, 1 Pflug und Egge, 1 Rührmühle, 1 Futterfahndmaschine und sämtliches Fuhr-, Feld- und Handgeschirre, verschiedene ungedroschene Früchte und zwar: 200 Dinkel, 30 Gersten, 150 Haber, 200 Sommer- und Winterweizen-Garben, sowie allgemeinen Hausrat, wozu Viehhaber freundlich eingeladen werden.

Badnang.
Kochöfen,
 im Zimmer und außen heizbar, zu Holz- und Steinbrand in jeder Größe,
Thoner Herde in 3 Größen,
Regulieröfen, feuerfeste Backsteine, Kohlenfüller, Beden, Kessel und Stöcker empfiehlt
W. H. Hienflamm sen.

Badnang.
 Sämtliche bei mir gekaufte Waren werden billig repariert.

Schuhwaren
 in feinen und schweren Sorten, für Stadt und Land passend, empfehle zu bekannten billigen Preisen.
Gustav Stelzer.

Badnang.
 Ziehung 3. November 1885.
Geldlotterie
 zu Gunsten des Frauenkirchenbaus in Ehlingen.
 Nur Geldgewinne. Zusammen 850 Gewinne mit 48,000 Mark. **Hauptgewinn M. 20,000 bar.**
 Loose à 2 Mark, für Wiederverkäufer mit Rabatt, versendet die Centralagentur
Eberhard Fejer, Stuttgart.

Badnang.
Hamburg-Havre-Amerika.
 Nach **New-York** von **Hamburg** **Mittwoch u. Sonntags,** von **Havre** **Dienstags.**

 mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen** **Paackfahrt-Aktion-Gesellschaft**
 Auskunft und Überfahrtsverträge bei **F. A. Winter, Jakob Dorn** am Markt und **Karl Jöhl** in **Badnang, J. Rothmann** in **Murrhardt.** Nr. 1018.

Badnang.
F. A. Winter
 empfiehlt sein gutfortirtes Lager in nachstehenden Artikeln:
Baumwollflanelle
 in allen Preislagen v. 20 Pf. an
Doppelbr. rein wollene Flanelle
 rot und schwarz carrirt, von M. 1. an
 1/4 breite halbwollene **Unterrockstoffe**
 in carrirt u. glatt v. 35 Pf. an
Doppelbreite Lama
 für Kinder- und Hauskleider passend von 50 Pf. an
Halbwoll. Hofenstoffe
 in schönen dunklen Mustern von 40 Pf. an
Bettzeugen
 halbwolle u. baumwolle, sowie **Adverbargente**
 von 30 Pf. an
 Für **Wiederverkäufer** sehr **billige Engros-Preise.**
 Der **Obige.**

Badnang.
Wollene Unterwämser
 von 2 M. an,
Wollene Herrenwesten
Socken & Strümpfe
Wollene Unterleibchen
Unterhosen
Kinderkittel
 empfiehlt in großer Auswahl
F. A. Winter.

Badnang.
Kinderschürze
 in Zeuglen, Plüsch u. Panama in allen Größen; sowie
Damenschürze
 in Cachemire u. Panama empfiehlt zu billigen Preisen
F. A. Winter.

Badnang.
 Einen noch gut erhaltenen kupfernen **Kugeltessel**
 etwa 4 1/2 Sektl. haltend, hat billig zu verkaufen **Ch. Lehmann,** Kupferfchmied.
 Badnang.
 Jeden **Sonntag**
verzint
 billigt **Ch. Lehmann,** Kupferfchmied.
 Sulzbach.
Danklagung.
 Von dem Agenten des deutschen „**Phönix**“, Herrn **Wintermantel** hier, wurden uns die Mobililar-Vericherungsummen in solch anerkennender Weise ausbezahlt, daß wir nicht umhin können, öffentlichen Dank auszusprechen und unsern Mitbürgern diese Versicherungsgesellschaft und ihren Agenten zur Versicherung bestens zu empfehlen.
Heber, Wagner, Zellwanger, Metzger.
 Ein freundliches heizbares **Stübchen,**
 mit oder ohne Bett, hat an 1 oder 2 solide Leute sofort oder bis 1. Nov. zu vermieten. Wer? sagt die **Redaktion d. Bl.**
 Ein oder zwei solide **Schlafgänger**
 sucht sofort. Wer? sagt die **Redaktion d. Bl.**
 Ein fleißiges **Dienstmädchen**
 wird auf Martini gesucht. Wo? — sagt die **Red. d. Bl.**

Badnang.
 Einen bereits noch neuen **guten Ofen,**
 ohne Kocheinrichtung, von außen heizbar, hat zu verkaufen **Kayser, Sattler.**

Eine große Partie
Kleiderstoffe, Bukskins, Weißwaren und Aussteuer-Artikel,
Vorhangstoffe, Chales, sowie Regenmäntel, Paletots und Kindermäntel
 zu sehr herabgesetzten Preisen bei
Ludwigsburg.
J. H. Ruoff.

Rein wollene
Kleider- u. Hemden-flanelle
 sowie **Baumwoll-flanelle**
 größter Auswahl bei **L. Vogt.**


Photographie.

Sonntag den 25. Okt.
 werde ich in meinem Atelier in **Badnang** **photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
 phot. Anstalt, Marienstr. 10 Stuttgart.

Badnang
 Einen noch gut erhaltenen kupfernen **Kugeltessel**
 etwa 4 1/2 Sektl. haltend, hat billig zu verkaufen **Ch. Lehmann,** Kupferfchmied.

Badnang.
 Jeden **Sonntag**
verzint
 billigt **Ch. Lehmann,** Kupferfchmied.

Sulzbach.
Danklagung.
 Von dem Agenten des deutschen „**Phönix**“, Herrn **Wintermantel** hier, wurden uns die Mobililar-Vericherungsummen in solch anerkennender Weise ausbezahlt, daß wir nicht umhin können, öffentlichen Dank auszusprechen und unsern Mitbürgern diese Versicherungsgesellschaft und ihren Agenten zur Versicherung bestens zu empfehlen.
Heber, Wagner, Zellwanger, Metzger.
 Ein freundliches heizbares **Stübchen,**
 mit oder ohne Bett, hat an 1 oder 2 solide Leute sofort oder bis 1. Nov. zu vermieten. Wer? sagt die **Redaktion d. Bl.**
 Ein oder zwei solide **Schlafgänger**
 sucht sofort. Wer? sagt die **Redaktion d. Bl.**
 Ein fleißiges **Dienstmädchen**
 wird auf Martini gesucht. Wo? — sagt die **Red. d. Bl.**

Badnang.
 Einen bereits noch neuen **guten Ofen,**
 ohne Kocheinrichtung, von außen heizbar, hat zu verkaufen **Kayser, Sattler.**

Badnang.
 Ziehung 3. November 1885.
Geldlotterie
 zu Gunsten des Frauenkirchenbaus in Ehlingen.
 Nur Geldgewinne. Zusammen 850 Gewinne mit 48,000 Mark. **Hauptgewinn M. 20,000 bar.**
 Loose à 2 Mark, für Wiederverkäufer mit Rabatt, versendet die Centralagentur
Eberhard Fejer, Stuttgart.

Oberamtsstadt **Badnang.**
Feuerwehr.
 Am nächsten **Sonntag den 25. d. M.,** morgens präzis 7 Uhr, hat die **Gesamt-Feuerwehr**
 zur Musterung auszurücken, wozu vollzähliges Erscheinen erwartet
 Den 22. Okt. 1885.
Das Kommando.

Oberamtsstadt **Badnang.**
 Am nächsten **Mittwoch den 28. d. M.,** von nachmittags 2 Uhr an, findet auf dem **Rathaus** die **Neuwahl des Offizierkorps**
 der hiesigen **Feuerwehr** statt, wozu die Mannschaften mit dem Ersuchen um vollzähliges Erscheinen eingeladen werden.
Der Verwaltungsrat.
 Vorstand: **Stadtschultheiß G. O. d.**

Oberamtsstadt **Badnang.**
 Am nächsten **Sonntag, nachmittags 3 Uhr,** wird der Unterzeichnete über den am 22.-24. August in Heilbronn stattgehabten **VII. württemberg. Feuerwehrtag** referieren, wozu er sowohl die hiesigen wie auch die Kameraden aus dem Bezirk und weitere Freunde des Feuerwehrens ins **Cafe Mayer** freundlichst einladet. Mit kameradschaftlichem Gruß
Feuerwehrkommandant
Hämmerle.
 Den 22. Okt. 1885.

Badnang.
Sämtliche Neuheiten
 in
Damenmänteln,
Paletots, Jacken & Regenmänteln
 empfiehlt bei großer Auswahl und billigt gestellten Preisen
Louis Vogt.

Badnang. Das Neueste in
Winterpaletot, Jacken, Regenmäntel,
Sofeil & Doublestoffe, Mantelplüsch,
Knöpfe, Posamenterien
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Rud. Bentsler's Wwe.
 Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit von **Obiger.**

Lindenstrasse 12. Stuttgart. Ecke der Rothenstrasse.
Dr. med. Friedr. Hammer, prakt. Arzt,
Specialist für Hautkrankheiten
 früher Assistent von Geh. Rat Prof. Dr. Gerhardt an der **Universitätsklinik für Hautkrankheiten & Syphilis** in Würzburg
 Sprechstunden täglich von 10-12 und 2-4 Uhr.
 Unbemittelte werden unentgeltlich behandelt.

Zur Ausführung von Druckarbeiten aller Art empfiehlt sich die
Druckerei des Murrthalboten,
 prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Formulare zu Gesuchen um **Zahlungsbefehle & Klagschriften**
 vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Ehlinger Loose
 a. M. 2., Ziehung 3. Nov., empfiehlt **Wolff Zügel, Murrhardt.**

Badnang.
Ehlinger Loose,
 Ziehung am 3. November, bei **H. Arnold, Uhrmacher.**

Badnang.
 Sogleich oder auf Martini wird ein jüngeres tüchtiges **Mädchen**
 gesucht, das etwas kochen kann. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

Badnang.
Mädchen,
 welche das **Kleider- u. Weißnähen** erlernen wollen, können sogleich eintreten bei **Frau Häberle,** wohnhaft im deutschen Kaiser.

Ein einfaches **Mädchen,**
 das auch kochen kann, sucht eine Stelle auf Martini. Näheres bei der **Red. d. Bl.**

Ein jüngeres **Mädchen**
 wird auf Martini gesucht. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Ein ordentliches **Mädchen**
 wird bis Martini gesucht. Von wem? Zu erfragen in der **Red. d. Bl.**

Badnang.
Milch
 ist zu haben bei **G. Jung sen.**

Badnang.
Milch
 ist zu haben im **Adler.**

Badnang.
 Den Ertrag von 1 1/2 Viertel **Angerjen**
 hat zu verkaufen **Bäder Dorn.**

Badnang. 6 Brtl.
Astergras
 hat zu verpachten **L. Bacher.**

Badnang.
 Nächsten **Sonntag**
Bock-Essen
 bei **G. Jung, J. Lamm.**

Gewerbe-Verein
Backnang.
 am Montag abend 8 Uhr im **Löwen.**
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Zu beziehen durch den **Verlag des Murrthalboten:**
Gartenlaube-Kalender
 a. M. 1. 50.
Kübel, R., kleine Bibellunde, das wichtigste von und aus der hlg. Schrift, à 25 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 128. Dienstag den 27. Oktober 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Stebrief

ergeht wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung gegen die ledige Christine Förch von Oberbrüden M. Backnang; dieselbe soll entweder bei Verwandten in Ebersbach oder in einer Eßlinger Spinnerei sich aufhalten. Beschreibung: Alter 38-40 Jahre, 1,57 m groß; helle Haare, graues Kleid; trägt einen Regenschirm und das unterschlagene Armbänderchen. Den 24. Okt. 1885. Amtsrichter-St. V. Hirsch.

Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Okt., vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Ochsenhau Mt. Thonholz bei Schöllhütte: ca. 8000 Nadelreiswollen (vorzügliche Reistreu) in 64 Flächenloosen verkauft. Zusammenkunft im Löwen in Schöllhütte.

Siegenchaftsverkauf.

Karl Scheerer, Notgerber dahier, verkauft am Mittwoch den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: Gebäude: Die Hälfte an: Einem zweifloß. Wohnhause mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Gottlieb Ellinger, Brandover-Anst. 4800 M. Garten: 4 a 25 am Gemüsegarten m. Mauer im Zwischenacker. Den 21. Okt. 1885. Notarschreiber Kugler.

Fabrik-Verkauf.

Die Unterzeichnete hält am Mittwoch den 28. d. M., vormittags 9 Uhr, eine Fabrikauktion, wobei vorkommt: Mannskleider, ein vollständiges Bett, Leinwand, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat, wozu die Liebhaber in meine Wohnung eingeladen werden. G. Reicherts Witwe.

Geld-Antrag.

Von der hiesigen Orts-gemeindepflege können gegen gesetzliche Sicherheit 200 Mark sogleich ausgeliehen werden. Ch. G. Kurz.

Geld-Antrag.

Gegen Sicherheit habe ich aus einer Privatverwaltung bis Martini 1500 M. auszuleihen. Ch. G. Kurz.

Geld-Antrag.

1300 M. Pfluggeld sind bis Martini gegen Pfandsicherheit zu 4 1/2 Proz. auszuleihen durch Karl Nietgraf.

Ein Bernerwägle.

bereits noch neu, 2 Röß-gehirre, ca. 800 Liter Rotwein (1884er) verkauft Adam Ziegler.

Abbitte.

Es thut mir leid, die Ehefrau des Ludwig Desterle von Althütte durch unwahre Behauptungen zu beleidigt zu haben und bitte dieselben hiermit auf ihren Wunsch öffentliche Abbitte. Mit Gottlieb Haag, Bäcker. Gesehen Schultzeisenamt. Schindler.

Bilgen-Karten.

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Weinmost-Verkauf.

Die Freiherrl. v. Sturmfeber'sche Gutsverwaltung wird mitte dieser Woche die Lese beendigen und am nächsten Donnerstag den 29. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, ihr heuriges, sorgfältigst ausgelesenes und behandeltes Erzeugnis, nemlich:

A. Rotweine.		B. Weißweine.	
110 Hekt. schwarz Rißling,	25 Hekt. gemischt Gewächs (Eyl-vaner, Gbling u. Gutebel)	9 " St. Laurent,	15 " weiße Burgunder,
16 " Portugieser,	4 " weiße Rißling,	6 " Lemberger,	9 " faule Auslese,
15 " Cleuner u. schwarz Rißling,	40 " Nachlese,	6 " reine Cleuner.	

endlich die Treber des gesammten Erzeugnisses im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind. Schözach den 25. Okt. 1885. Die Gutsverwaltung. Weibinger.

Weinmost-Verkauf.

Der selbe findet statt am Samstag den 31. Okt., nachmitt. 2 Uhr. Das Nähere wird in einer späteren Anzeige bekannt gemacht, da die Lese noch fort dauert. Frhrh. v. Gaisberg'sche Gutsverwaltung.

Fabrik-Verkauf.

Gottfried Traub, Bauer verkauft am nächsten Mittwoch den 28. Okt. (Feiertag Simon & Juda), von vormittags 9 Uhr an,

in feiner Behauptung: 2 trüchtige gut gewöhnte Kühe, 1 1/2-jähr. und 1 kleinerer Stier, 1 großtrüchtige Mutterchwein und 1 Läufer, 1 ange-machten Wagen, 1 Pflug und Egge, 1 Rühmühle, 1 Futterheummaschine und sämtliches Fuhr-, Feld- und Handge-fähr, verschiedene ungedroschene Früchte und zwar: 200 Dinkel-, 30 Gersten-, 150 Haber-, 200 Sommer- und Winterweizen-Garben, sowie allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Die Bauhütte- & Gerätschaften-Versteigerung

beim Wärtterposten Nr. 2 der Bahnstraße Backnang-Vietigheim findet erst nächste Woche statt. Der Termin wird besonders bekannt gegeben.

Ziehung 3. November 1885. Geldlotterie

zu Gunsten des Frauenkirchenbaus in Eßlingen. Nur Geldgewinne. Zusammen 850 Gewinne mit 48,000 Mark. Hauptgewinn M. 20,000 bar. Loose à 2 Mark, für Wiederverkäufer mit Rabatt, versendet die Generalagentur Oerhard Fejer, Stuttgart.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
* Zu Gunsten des Baues einer evangelischen Kirche in der Oberamtstadt Waldsee hat die kgl. Oberkirchenbehörde auf kommenden Sonntag eine allgemeine Kollekte in allen ev. Kirchen Württembergs angeordnet. Die Voranschlags-summe dieses Kirchenbaus beträgt 48 000 M.

Notiz den 19. Okt. Auf hies. Bahnhof floß gestern der neue Wein in Strömen. Ein 6 hl haltendes, mit neuem Wein gefülltes Faß, dessen zu enge Röhre am Spunden sich infolge der Gährung mit Traubenhäuten verstopft hatte, horst, und der edle Saft verbreitete sich nach allen Seiten. Da der betreffende Güterwagen auch eine Ladung Zucker enthielt, so ist der Schaden ziemlich bedeutend.

Brandfälle. In Grailsheim brannte am 22. Okt. morgens ein Wohnhaus, in Almersbach M. Warbach am Montagabend eine Scheuer nieder. Bei letzterem Brande waren die Feuerwehren von Rietenu und Kleinspach thätig, die der Gemeinde Großspach, welche gleichfalls dem Brandplatz zuzelte, kam nicht mehr in Aktion.

Berlin den 21. Okt. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die deutsche Note, die am 10. Oktober in Madrid übergeben worden ist. Dieselbe führt aus, daß die spanische Regierung keinen Hoheits-Akt anführen, aus welchem erhelle, daß sie ihren Ansprüchen auf die Karolinen durch Besitzergreifung oder Ausübung von Hoheitsrechten jemals tatsächlichen Ausdruck gegeben habe; sie gebe vielmehr selbst zu, daß seit der ersten Entdeckung der Inseln weder eine spanische Behörde noch eine Garnison dort etabliert worden sei. Die Vorgänge, aus denen Spanien den Erwerb der Inseln in den letzten Jahren herleite, ergäben das Zugeständnis, daß vorher solche Souveränität nicht bestanden habe. Die spanische Regierung habe niemals zu erkennen gegeben, daß sie gewillt sei, Hoheitsrechte daselbst auszuüben, sie habe die Inseln Jahrhunderte lang dem Schicksal überlassen und keine Verbindung mit denselben unterhalten, wie andere seefahrende Nationen. Die Note nimmt dann Bezug auf das Verhalten Spaniens gegenüber den Schritten Deutschlands und Englands im Jahre 1875 und weist darauf hin, daß ebenso wenig wie in Bezug auf die Sulu-Inseln Spanien auch in Bezug auf die Karolinen seine Souveränität ab antiquo nachweisen könne. Zum Schluß heißt es: Wir hoffen, daß dann durch fortgesetzte direkte und freundschaftliche Verhandlungen ein Einverständnis beider Regierungen erzielt werden wird, und wir sind in dieser Hoffnung wesentlich bestärkt worden, nachdem die spanische Regierung unserem Vorschlage, die Frage der Entscheidung des Papstes zu unterbreiten, dahin entgegengekommen ist, daß sie die Vermittlung Seiner Heiligkeit annehmen, und der Papst bereit ist, dieselbe eintreten zu lassen.

Braunschweig, den 21. Okt. Der Landtag wählte einstimmig den Prinzen Albrecht von Preußen als Regenten und wählte eine Commission von 3 Mitgliedern, welche sich zum Prinzen Albrecht von Preußen nach vorheriger Anfrage begeben soll. Der neu erwählte Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, ist ein Sohn des 1872 verstorbenen Prinzen Albrecht, jüngeren Bruders des Kaisers Wilhelm und der (später von ihrem Gemahl geschiedenen) Prinzessin Marianne der Niederlande. Er ist geboren am 8. Mai 1837, also jetzt 48 Jahre alt, eine hohe, stattliche und schöne Erscheinung. Seit dem 19. April 1873 ist er mit der Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg vermählt, welche ihm 3 Söhne geboren hat. Prinz Albrecht ist Herrmeister des Johanniterordens, General der Kavallerie und seit 1874 kommandierender General des X. Armeekorps (Hannover). Die Kriege von 1864, 1866 und 1870 bis 71 hat er mit Auszeichnung mitgemacht. Sein Familienleben wird als das glücklichste bezeichnet.

Hamburg den 17. Okt. Einer der Reichs-bankliebe namens Wülfader, angeblich Privatier und aus Kentucky gebürtig, ist gestern nacht hier eingeliefert worden, während sich die übrigen noch in Paris befinden. Wegen Auslieferung des bei den Verhafteten in Paris vorgefundenen Geldes sind diplomatische Verhandlungen eingeleitet worden.

* In der Offise hat am vorigen Freitag ein schrecklicher Sturm gewüthet. Mehrere große Stettiner u. Lübeckische Fahrzeuge sind zu Grunde gegangen, darunter der große Stettiner Dampfer „Melida“ welcher bei nebligem Wetter an der nördlichen Spitze von Bornholm in der Nähe des Ortes Allingen auf den Strand geraten war. Der Sturm, welcher bis in die Nacht hinein anbauerte, machte das Schiff zum vollständigen Wrack. Die Mannschaft ist glücklicherweise gerettet worden. Wertwürdig ist, daß schon der Vorgänger dieses Dampfers, ebenfalls „Melida“ genannt, vor wenigen Jahren mit Mann und Maus durch einen Schneesturm auf der Ostsee unterging; zum Glück für ihn hatte man diese neue „Melida“ gebaut.

Wilhelmsbade den 19. Okt. Allgemeines Aufsehen erregt hier eine Massenvergiftung. Ein der kaiserlichen Werft gehörender eiserner Süßwasserbrunn, welcher längere Zeit im Gebrauch gewesen, wurde behufs Reinigung des Bodens gebohrt. An demselben hatte sich im Laufe der Zeit eine bedeutende Menge der hier sehr viel vorkommenden und als Delikatesse unter den arbeitenden Klasse geschätzten blauen Nieschmüchel angeheftet, welche von den mit dem Reinigen des Fahrzeugs beschäftigten Arbeitern als willkommene Speise mit nach Hause genommen wurden. Der Genuß dieser in Wasser gelösten Nieschmüchel stellte sich jedoch, wie man der Weiser-Ztg. schreibt, in wenigen Stunden als äußerst gefährlich heraus, indem bis jetzt 17 Vergiftungsfälle zu verzeichnen sind, von denen vier nach kurzer Zeit den Tod herbeiführten, vier wenig Hoffnung auf Genesung lassen, die übrigen mehr oder weniger bedenklich sind.

Schwyz, den 21. Okt. Gestern nachmittag fand auf der Arth-Nigi-Bahn eine Entgleisung des Zuges statt. Der Lokomotivführer wurde getödtet, ein Heizer schwer verwundet. Unter 20 Passagieren sind vier schwer verletzt (meist Schenkelbrüche); alle Passagiere sind Schweizer.

Frankreich.
* Eine Depesche Courcy aus Hanoi vom 19. d. Mts. bestätigt, daß in der Umgegend von Kuangtri und Camelo (Provinz Kuangtri) Aufständigkeiten vorgekommen sind, wobei eine Anzahl Christen ermordet wurden. Die Aufwiegler wurden durch Chasseurs und tonkinische Tirailleurs verfolgt; ein Chasseur und einige Tirailleurs wurden getödtet. In Hue wurde die Ruhe nicht gestört.

Italien.
Rom den 18. Okt. Man schreibt der Fr. Ztg.: Es scheint, als ob die Elemente sich mit den Epidemien vereinigen, um das Unglück, das über das arme Palermo hereingebrochen ist, zu vergrößern. In der Nacht vom 15. wüthete in der Hauptstadt Siziliens ein furchtbarer Sturm, der die Stangen der Telegraphen- und Telephonleitungen umwarf, Fenster wurden zertrümmert und Steine flogen wie Febern in der Luft herum. Die Ringmauer des Klosters der Maria Assunta wurde umgeworfen und stürzte auf ein gegenüberliegendes Haus, welches zusammenbrach und die schlafenden Bewohner unter seinen Trümmern begrub. Sieben Personen sind schwer verwundet und drei tot.

Großbritannien.
London den 22. Okt. An das Arsenal in Woolwich ging gestern der Befehl, zehn Tausend Gewehre und 10 Millionen Patronen nach Indien zur Ausrüstung des birmanischen Expeditionskorps zu senden. — Der „Standard“ meldet aus Wien: Die Mächte seien jetzt im Wesentlichen einig über die Regelung der bulgarischen Frage. Alexander bleibt Fürst von Bulgarien und wird für eine bestimmte Zeit zum Generalgouverneur Ostrumeliens ernannt; jede Provinz erhält eine besondere Verwaltung. Die türkischen

Truppen werden keinen Punkt innerhalb Rumeliens besetzen, aber des Sultans Recht der Balanbesetzung bleibt unberührt. (Fr. Ztg.)

Dänemark.
Kopenhagen den 22. Okt. Ueber ein Attentat gegen Ministerpräsidenten Estrup meldet der Polizeirapport: Der Attentäter ist der neunzehnjährige Julius Rasmussen, Typograph bei einer radikalen Zeitung. Er erklärte, über das Motiv befragt, es sei ein gutes, zum Besten der Freiheit. Der Attentäter sprach Estrup vor der Wohnung an und feuerte zwei Schüsse auf ihn ab, wovon der erste den Kopf Estrups zerriss, aber an einem Knopf abprallte. Estrup ergriff den Attentäter und übergab ihn der Polizei; er begab sich sodann zu einem Diner, wozu er eingeladen war.

Balkan-Halbinsel.
* Die Wendung in der Balkanfrage. Deutschland, Oesterreich und Rußland haben sich dahin geeinigt, daß in der Türkei alles beim Alten bleiben soll. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ brachte dieser Tage einen offenbar inspirierten Artikel, der diese Wendung vermuten ließ und die Nachrichten aus Konstantinopel haben den Auslassungen des genannten Blattes recht gegeben. Fürst Alexander ist aus Philippopol, der Hauptstadt Ostrumeliens, nach Bulgarien zurückgekehrt; in Ostrumeliens sollen nur wenige bulgarische Truppen verbleiben, das Hauptkorps wird an die serbische Grenze geschickt werden, welche in der That ernstlich bedroht erscheint, Serbien und Griechenland sind bedeuend worden, daß sie sich entschieden ruhig zu verhalten hätten. Die Begeisterung der Ostrumelien für die Vereinigung mit Bulgarien scheint nur Strohhalm gewesen zu sein. Kundige Dehauer behaupten, der rumelische Bauer schere sich den Kuckuck um Politik, ihm gehe die Sache nicht nahe. In, er befürchte, daß er durch die Vereinigung mit Bulgarien nur noch mehr mit Steuern belastet werde. Darum konnte die Meldung nicht wunder nehmen, daß ein Teil der in den Uniformrock gesteckten Bauern die Waffen wegwarf und in die Heimat zurückgebracht zu werden verlangte. Auch letzte eine Korrespondent der „Köln. Ztg.“ auseinander, daß die ganze rumelische Revolution nur das Werk weniger unzufriedenen Politiker gewesen sei.

* Die „Neue Freie Presse“ meldet: Bulgarien werde keinesfalls an Serbien Gebiet abtreten. Alexander verachtet trotz der Abweisung Grafen's nochmals eine Verständigung mit Serbien.

Griechenland. Athen den 21. Okt. Die Regierung hat den Befehl gegeben, die militärischen Verbindungen nach den Grenzen in den Stand zu setzen. Der Kultusminister nahm seine Entlassung. Ein Ministerwechsel soll unvermeidlich sein.

Fruchtpreise.

Backnang den 20. Oktober 1885.
Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. 01 Pf. 6 M. — Pf.
Haber 6 M. 10 Pf. 5 M. 95 Pf. 5 M. 80 Pf.
Weizen M. — Pf. 9 M. — Pf. M. — Pf.

Weinpreise.

Oberkornfeld den 21. Okt. Bis auf 40 bis 50 Hekt. alles vollends rasch verkauft 54 bis 60 M. pr. 3 Hekt. Die Gemeinde erlöste für ihren Portugieser 102 M. und für schwarz Rißling 60 M. pr. 3 Hekt.; die Weing.-Ges. für gemischt rot Gewächs 54-75 pr. 3 Hekt. Letzte Anzeige.
Wangen den 21. Okt. Heutige Preis 36 bis 50 M. pr. 3 Hekt. Noch ziemlich Vorrat.
Lausen a. N. den 21. Okt. Weinpreise 55, 60, 65, 70, 80, 85, 100, 110 M. pr. 3 Hekt. Verkauf lebhaft, doch immer noch Vorrat.
Frankfurter Goldkurs vom 22. Okt. 20 Frankenstücke 16 13-17
Gottesdienste der Parochie Backnang: am Sonntag den 25. Oktober Opfer für den evang. Kirchenbau in Waldsee. Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahleker. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvicar Mohr. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 43.